

Drückeberger und Dorfklatsch

Die Feuerwehr Simmerath bot ein Feuerwerk guter Laune

Simmerath (ale). Wenn die Freiwillige Feuerwehr Simmerath ihren Kameradschaftsabend feiert, sind eigentlich stets ein volles Haus und Bombenstimmung garantiert. Auch diesmal vergnügten sich die Feuerwehrmänner und ihre Gäste köstlich im Saal Wilden.

Der Löschgruppenführer, Josef Braun, begrüßte die Gäste im vollbesetzten Saal am Samstagabend. Sein besonderer Gruß galt dem Gemeindedirektor Arnold Steins, dem Ortsvorsteher Hans-Günther Nießen und dem Vorsitzenden des Ortskartells, Erwin Finken, sowie den ehemaligen Löschgruppenführer Erich Heinen.

Mit schwungvollen Märschen stimmte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung von Wolfgang Schmidt die Gäste ein, dann führte Berthold Wilden durch das bunte Programm, das aus den eigenen Reihen gestaltet wurde und viel Abwechslung bot. Dem Zwiegespräch von Ida und Herbert lauschten die Gäste amüsiert: Die beiden hatten sich ein Gespräch beim Arbeitsamt ausgedacht, und der „Herr

Drückeberger“ beantwortete alle Fragen der Sachbearbeiterin mit einem bekannten Schlagertext, den er voller Inbrunst sang. Das Publikum hatte seine helle Freude an dem originellen Vortrag.

Die Tanzgruppe unter Leitung von Petra Zilligen zeigte anschließend einen gekonnten Tanz. Beim Vortrag von Guido Hermanns, der den Kabarettisten Rüdiger Hoffmann nahezu perfekt parodierte, blieb kein Auge trocken. Christa Haas und Andreas Mohren waren viel herumgekommen und hatten Hörtörchen aus Simmerath in witziger Weise zusammengestellt.

Einen Höhepunkt bildete die Muppets-Show von elf Aktiven, die unter anderem eine Vision vom Jahre 2030 darstellten, dann wird angeblich mit dem Ufo gelöscht. Eine ausgefallene Saalwette rundete das Programm ab: 17 Musiker des Spielmannszuges traten noch nach dem offiziellen Programm auf und spielten einen schwierigen Marsch, der bis dahin noch nicht öffentlich vorgetragen wurde. Die Saalwette brachte eine hübsche Summe in die Kasse, und in bester Stimmung klang der Kameradschaftsabend aus.



Der Spielmannszug der Simmerather Feuerwehr hatte für den Kameradschaftsabend einen schweren Marsch einstudiert, der erstmals öffentlich gespielt wurde. Foto: A. Lauscher